



nur leben

valerie von scheel

1 bahnhofstrash

2:51

Mal wieder warte ich am überfüllten Hauptbahnhof auf meinen Zug

--1--

Gedränge Gelache
Gerenne Gestakse
Getümmel Gehebe
Gelümmel Geschwebe
Gefluche Geschluchze
Geschimpfe Gehetze
 Gestarre Gepisse
Gekrache Geschwatze
Gerümpel Getränke
 Geprahle Gesäße
Geflachse Gestehe
Geschnacksel Geeier
 Gekuschel Geküsse
 Getuschel Gestehle
 Gerauche Geständnis
Geschmauche Gefummel
 Gewitter Geschmuse
 Geknackse Gebrauchtes
 Gefühle Gerolle
 Gestank Gewisper
 Gehänge Geknalle
Gehemmtes Gequietsche
 Gehabe

Die Durchsage, vollautomatisch: „Der Zug fährt heute leider an Gleis 20 ab.“

Oh nein, schnell – rüber, zack, hin, bitte lassen Sie mich rein, ah, die Türen gehen schon zu, man, kann nicht irgendjemand helfen?

Und schon is'er weg, der Zug
Scheiße, noch 'ne Stunde länger warten am völlig überfüllten Gleis, nur 100 Meter weiter

--2--

Ich schließ' die Augen und ziehe mich in meine Ruheblase zurück

Ahhh, das ist schon viel angenehmer

--3--

Ich schaff 's nicht, der Lärmpegelteppich überrollt mich ganz

--4--

Im Zug dann stellt sich zuverlässig der Herr Tinnitus ein und sagt: „Du schon wieder?“

2 heller sonnenschein

3:30

Heller Sonnenschein,
Du läutest den Frühling ein
Liegst warm auf meinem Gesicht,
Du helles Licht

Käfer kommen wieder aus dem Nirgendwo,
krabbeln munter Ihres Daseins froh
Im Frühling wundern wir uns doch,
wo sie war'n, in welchem Loch

Refrain

Natürlich hören wir die Vögel ganz dicht
Doch wie sie heißen,
wissen wir Stadtmenschen nicht
Amsel, Taube, Rabe – singt,
das ist Eure Gabe

Refrain

Herzlich willkommen auch die vielen Pollen,
die in allergische Nasen wollen
Die quälen sich nun ab
Und wer's nicht hat
denkt Papperlapp

Refrain

Die Berge finden wieder Ruh
Die Skifahrer sind weg nun, puh
Die Erde darf sich jetzt erholen
Die Kuh, die geht auf leisen Sohlen

Refrain

Liebliche Kinderstimmen tönen umher
Freuen sich, juchzen, kreischen,
spür'n die Kraft der sprießenden Natur –
versteht der Nachbar das nur?

Refrain

Cafés öffnen Ihre Pforten
Auf der Straße gibt's nun die guten Torten
Leben findet wieder draußen statt
Winter ade, Du bist jetzt matt

Refrain

Den Ungeduldigen flüsterst Du ins Ohr
Legt Euch doch einfach zu mir hin
Und alle wollen Dich jetzt
Wer kann das schon von sich sagen?

Refrain

Frühling, ströme raus hinaus,
Deine Ströme sind immer sanft
Neues Leben erwacht
Wir mögen Dich so sacht

Refrain

Liegst warm auf meinem Gesicht
Du helles Licht

3 skylineblick

2:59

Nach 20 Umzügen – sie war in Deutschland
ein Kosmopolit – Oh
landete sie, vielleicht war's Zufall oder
Bestimmung, in Frankfurt am Main
Und bei der Wohnungsschau traf sie
einen sehr freundlichen Makler

Der rief:

Skylineblick – wär das nicht 'ne Option?
Skylineblick – also ich denke schon
Skylineblick – schau'n Sie doch bitte mal
hier aus dem Fenster, ja?
Skylineblick – greifen Sie zu

Ich dachte, naja, sind ja noch siebzig
and're Bewerber
Also stehen die Chancen ja sowieso
schlecht, ich guck' dann mal weiter
Und kam dann wieder an einen sehr
engagierten Makler

Der strahlte:

Skylineblick – wär das nicht 'ne Option
für Sie?
Ey, Skylineblick – ist das nicht
echt wunderschön?

Skylineblick – treten Sie doch bitte mal alle
hier zur Scheibe, ja?
Und schau'n hinaus, ja?

Boah, Skylineblick – ist das nicht schön?
Ich dachte, naja, ist ja hier echt auch
ganz typisch Frankfurt
Also könn'n die Makler ja auch ruhig mit
den Türmen Werbung machen
Wieder sechzig Bewerber, keine Zusage
in Aussicht – Makler drei

Der säuselte:

Skylineblick – wär das nicht 'ne Option?
Skylineblick – supersexy
Skylineblick – komm' Se doch bitte mal
näher, ja?
Skylineblick – ist das nicht geil?

Ich dacht', ich seh nicht recht, schon
begann er, Sekt in Gläser zu füllen
Ging breit auf mich zu, strahlte mich an,
mit gebleachtem Pferdegebiß
Und sagte, Lady, noch 30 % für mich, und
dann die Wohnung für Dich!

Skylineblick – das war keine Option
Skylineblick – gar nicht nötig
Skylineblick – ein Blick aus dem Fenster
Skylineblick – ich vermisse nichts

4 sorglosigkeit

2:28

Sorglosigkeit bringt Dich nicht weiter
Achtlosigkeit macht nicht gescheiter
Mit Lieblosigkeit
kippt die Qualitätsleiter

Drum steh für Dich ein
Such Dir Dein Ziel
Verfolge es sanft
Bleib dran, gib nicht auf

Denn
Sorglosigkeit bringt Dich nicht weiter
Ach, Achtlosigkeit macht nicht
gescheiter
Mit Lieblosigkeit
kippt die Qualitätsleiter

Mach Dir Deine Sache zu eigen,
die Dir am Herzen liegt
Gib Deine Kraft dort rein
Und steh für Dich ein

Denn
Sorglosigkeit bringt Dich nicht weiter
– nee, nee
Achtlosigkeit macht nicht gescheiter
Mit Lieblosigkeit
kippt die Qualitätsleiter

Sei nicht naiv, frage Dich selbst
wieder und wieder und wieder was ist,
ob Du dem Wahren schon
ein Stück näher gerückt bist

Denn
Sorglosigkeit, bringt Dich nicht weiter, tja
Achtlosigkeit macht nicht gescheiter
Mit Lieblosigkeit
kippt die Qualitätsleiter

Drum steh' für Dich ein
Such Dir Dein Ziel
Verfolge es sanft
Bleib dran, gib nicht auf

5 gaumenfreuden

1:41

Gaumenfreuden, genüsslicher Lohn,
nach einem ganz normalen Tag 'ne Lust für jede Person
So ist das Essen nicht nur die Erotik im Alter,
wie ein älterer Bekannter sagt, seines Geldes Verwalter

Alle, die auf dem trockenem sitzen, freuen sich über Ersatz
Schoko, Eis, Pommes werden so zu einem Schatz

Wenn so manches auf der Strecke bleibt,
und der Lebenszyklus uns dennoch weitertreibt,
und uns regelrecht eine Sättigung vorschreibt
dann ist im Westen Überessen 'ne Möglichkeit, die bleibt
Und darum

Gummibärchen, Käse, Rotwein, Chips, Cola, Tucs,
Pralinen, Kuchen, Nüsse, Cracker, Nachos und Oliven
Bier, Prosecco, Wein, Kekse, Sahne, fettes Schwein
Muss das alles wirklich sein?

Ja, das muss wohl sein
Wir hau'n uns das Zeug ja täglich rein
Wir begnügen uns alle mit dem Gaumenersatz
Der Mund will was –
Komm wir kaufen uns 'ne Haxe mein Schatz

6 nordenschicksen

2:53

Nordenschicksen, lässig und cool
Tragen Gürtel über langem Pullover
Enge Hosen, kurze Stiefeletten dazu
Der alles abschätzende Bilck

Frankfurter Nordend
Gib Dich szenig, bloß nicht zu bieder
Für'n Café auf die Berger,
Abendessen beim Spanier
Freitagnachmittag auf jeden Fall
Friedberger Platz

Ein, zwei Kinder, schicke Wohnung dazu
Sanierter Altbau wär schon am besten
Beruflich weg, oder geschieden
Hübsch, kühl, distanziert

Refrain

Spiele mit in der Kultur, in den richtigen Kreisen
Für die Kleinsten die feinsten Speisen
Mach Smaltalk hier, schau mal dort wieder rein
Hauptsache ist, angesagt sein

Refrain

Alle schuftten, der Druck ist da
Existenz und Wohlstand sichern
Die Besten tun es selbst und ständig
Sind nur angewiesen auf Ihr Können und Tun

Refrain

Wie gut können wir leben,
welchen Urlaub uns leisten?
Der Nachbar schaut, wer hat am meißen
Was heißt hier eigentlich gut zu leben?
Wohl so abhängig wie möglich zu sein

Refrain

Scheuklappen auf, roll weiter, bloß weiter
Halt nicht inne, sei einfach nur heiter
Unsicherheit macht Dich leider nur matt
Konkurrenz bügelt Dich hier gerne schnell platt

Insgeheim weißt Du, auch hier ist Dir nichts sicher
Auch das Nordend schenkt nicht ewiges Leben
So krall Dich fest an schönen Dingen,
setze fort Deine Hatz
Freitagnachmittag auf jeden Fall
Friedberger Platz!

7 wut

1:26

Wut – braut sich zusammen
Wut – sie muss raus
Wut – bitte, bitte lass mich
Wut – ich krieg Dich nicht raus

Ich bin so sauer
Ich möchte schrei'n
Will alles kaputt schlagen
Will mich nicht vertragen

Wut, ich kann Dich so deutlich spür'n
In der Magengegend zieht das Gewitter auf,
breitet sich aus
Und dann zieht sich einfach alles wieder
zusammen

Denn die Wut, sie kann nicht raus
Ich lass sie jetzt raus, die Scheißwut
Ich schrei' sie jetzt raus, die Arschwut
Ich lass sie raus, jetzt, die Kotzwut

Ach, quatsch, ich nehme jetzt ein Bad,
heiß und lang
Und tauche dann in mein klares Wasser ab
Und kuschel mich dann in mein warmes Bett
Und schlafe dann aus bis morgen
früh spät um 12
Scheiß auf die Wut

8 übers altern

1:37

Rauende Knochen
Dein Körper altert
Schmerzen erinnern Dich
an Deine Vergänglichkeit
Druckschmerzen im Kopf
Zeugen die von Elektrosmog?
Wireless Lan, schnurloses Telefon,
DVBT, TV, Strahlenschock –
Oder ist es die Last?
Die Last des Tages?

Aufstehen und arbeiten
Und zu Bett gehen
Und wieder aufstehen und wieder
arbeiten und wieder zu Bett gehen
Und wieder aufstehen und wieder arbeiten
Und heben und schleppen
Und hoch und runter
Und Treppen steigen
Und warten und sitzen und stehen

Ahhh, Ahhh, Ahh, Ahhh
Oh, Schmerzen in den Knochen
Oh, Schmerzen in den Gelenken
Wie alt bin ich denn? Ich hab's vergessen
Frühdemenz kommt noch dazu
Ahh

9 volkskrankheit nr. 1

2:45

Hier sind Deine Depressionen

Wir melden uns zurück

Du bist schlecht

Du bist ein mieses Stück

Wir bringen Dir Unglück

Hahahaha

Ja, das macht uns Spaß

Dafür geb'n wir richtig Gas

Hier sind Deine Depressionen

Du hast keine Chance

Komm, du bist doch dumm

Also sei doch endlich stumm

Hier sind Deine Depressionen

Wir sind wieder da

Wir geben niemals auf

Uns wirst Du niemals los

Wetten, wir halten länger durch

als Du

Hier sind Deine Depressionen

Wir krall'n uns an Dir fest

Wir machen uns ganz schwer

Wir wollen von Dir noch mehr

Woll'n alles von Dir

Woll'n Dich mit Haut und Haar

Komm ergib Dich, dann ist klar

Du gehörst uns und dann ist Schluss

für Dich

Kampfansage

Da kann ich doch nur lachen

Ihr habt keine Chance

Ich halt mich fit

Geistig und auch so

Ich ess' Schokolade

Mal mit Krisp, mal ohne

Kümmere mich um mich selbst

Und liebe, wenn ich kann

Ich geh auch mal raus

Und putz', wenn's hilft im Haus

Gebt Euch doch keine Mühe

Schleicht Euch doch

einfach weg

Tut nicht so überheblich

Ihr habt keine Chance

Ich bin glücklich

So wie ich bin

Und ich hab's verdient

Und auch jeder and're

Na, mal ehrlich,

manchmal mag ich mich nicht

Und das ist Eure Chance

Hier sind Deine Depressionen

Wir melden uns zurück

Tja, Du bist schlecht

Du bleibst ein mieses Stück

Allem was lebt,

nehmen wir die Blüte

Die Krise ist hier

Dazu lachen herzlich wir

Hahahahaha

Hohohohoho

Hahahahaha

Hohohohoho

Hier sind Deine Depressionen

Du hast keine Chance

Komm Du bist doch dumm

Also sei doch endlich stumm

10 schlaft trotzdem gut

2:20

Wenn Schluss ist, ist Schluss

Ist das denn so schwer zu versteh'n?

Ach, Kind will ja, will ja nicht versteh'n

Kind will ja weiter

Einfach immer weiter

Will nicht stoppen

Kennt keine Begrenzung

Will beim Lesen rein ins Buch

Will auf der Autostraße trotzdem rüber

Will auch Süßes einfach verschlingen

Immer weiter als gäb's kein Morgen

Will alles jetzt, um jeden Preis

Ist bestechlich, käuflich und es weiß

Es kann durchhalten, es hat Kraft

Denn die Großen sind schwach und so doof

Sie tun ja auch nur so,

als wenn sie versteh'n

Und dabei wissen die im Grunde nicht viel

Was heißt das denn, dass wir sind

Hat denn das Universum tatsächlich kein Ende

Lalalalala ...

Lieber Herr Kant, Verstand, Vernunft

Wer steht und wer bewegt sich?

Ihr geliebten Kinder, denkt drüber nicht

nach, ach ne, ach kommt, lasst gut sein

Aber natürlich

wollt Ihr wissen,

wer Ihr seid und das könnt Ihr nur,

wenn Ihr begreift,

wer Eure Eltern sind,

doch die wissen's auch nicht immer genau

So wie viele andere und später wenn Ihr

groß seid

beginnen Eure Kinder dann wieder von vorn

Und so weiter schalalala, schon komisch

shalalala

Ich schau' zum Mond, mir wird schwindelig

Ich kann nichts seh'n,

mich immer nur dreh'n, mit der Erde,

ausgeliefert, dadadada ...

Liebe Kinder, schlaft trotzdem gut



11 sinnlich begabt

3:44

Sinnlich begabt, Dein Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Gewähre Deinen Augen freien Raum
Und Du wirst im Nu ganz anders um Dich schau'n

Sinnlich begabt, Dein Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Sauge mit den Ohren die Stimme auf
Dein Puls wird Dir sagen, geht er runter,
will er rauf

Sinnlich begabt, mit Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Streich' mit der Nase die nahe Luft
Und sie wird streiken oder empfangen
wollen den Duft

Wir befinden uns zehn Meter tief unter der Erde,
wo es sowieso schon viel heißer ist
als oben am Meeresspiegel
In einem kleinen Gewölbekeller
Ganz aus Stein gebaut, hunderte von Jahren alt
Die Luft ist schwer

Schwingtür geht auf, Sie kommt rein,
nimmt sich 'n Bier
Lässt sich nieder auf die dicken, roten Polster,
Staub weht auf, der Tag war lang
Zündet sich ein Zigarettchen an, bläst den Rauch
in die Luft, wartet...

Schwingtür geht auf, er kommt rein,
holt sich 'n Bier, folgt seinem siebten Sinn
Setzt sich nieder auf die dicken, schweren
Polster gegenüber
Zündet sich ein Zigarettchen an
Bläst den Rauch in den Rauch gegenüber
Ein Blick genügt

Sinnlich begabt, Ihr Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Sie lässt Ihre Haut genau hören
Und sich im Nu diesmal direkt betören

Sinnlich begabt, sein Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Seine Sensoren sind ausgefahren
Er kann spüren
Ja, Sie, Sie will ich jetzt haben

Sinnlich begabt, beider Körperklang
Sinnlich begabt, auf das Wie kommt es an
Sie überlassen den Mündern jetzt das Spiel
Für sie beide gibt es heute kein Zuviel

12 hatten sie's gefunden?

1:54

Sie brauchten nur ein bisschen Wärme
Sie brauchten nur ein bisschen Halt
Das haben Sie sich gegeben
Der Rest ist furchtbar alt:

Die Liebe kommt, die Liebe geht
Wir können sie nicht halten
Was uns möglich bleibt,
ein bisschen zu gestalten

Autsch – tut doch weh – wo bist Du Liebe?
Schon wieder weg – nur flüchtig

Suchten Sie nur die Gelegenheit?
Für ein bisschen mehr Verbindlichkeit?
Hatten Sie's gefunden zu Zweien?
Oder war es dann wohl doch zu allgemein?

Versuch' doch mal sie einzufangen
So mancher muss noch bangen
Was ist, wenn sie gar nicht kommt,
die große oder gar kleine Liebe?
Haben wir dann etwa umsonst gelebt?
So höhnen die Gedankenhiebe

13 ... wollt' ja nur fragen

1:00

Hast Du denn eigentlich mein Portemonnaie geseh'n?
Hast Du denn eigentlich meine Uhr geseh'n?
Hast Du denn eigentlich mein Schlüssel geseh'n?
Und wo ist bitte mein Schlafanzug?

Weiß ich nicht, ich werd' wahnsinnig
Ich werd' wahnsinnig, bitte frag nicht mehr
Ich hab nichts geseh'n, bitte lass mich jetzt
Und ich möcht' auch grad nichts mehr hör'n!

Gut, gut – ich wollt' ja nur fragen
Hast Du denn eigentlich meine Jacke geseh'n?
Hast Du denn eigentlich meine Zahnbürste geseh'n?
Und wo ist bitte meine zweite Decke?

Weiß ich nicht, ich werd' wahnsinnig
Ich werd' wahnsinnig, ich hab nichts geseh'n
Ich will überhaupt nichts mehr seh'n, wieso fragst Du mich denn?
Zum nächsten Geburtstag wünsch' ich mir übrigens nichts

14 zieh leine

1:07

Zieh Leine
Ich kann Dich nicht mehr sehen
Darum musst Du leider gehen
Ich kenn Dich jetzt in und auswendig
Da wär's angebracht zu geh'n fänd' ich

Zieh Leine, ich kann Dich nicht mehr sehen
Darum musst Du leider gehen
Du nimmst leider nicht das Wesentliche wahr
Darum mach Dich jetzt bitte lieber rar

Nach Ach und Oh und Krächen viel zu laut
Hat sich alles Schöne einfach abgebaut

Darum:

Zieh Leine, ich kann Dich nicht mehr sehen
Darum musst Du leider gehen
Ein Versuch war's wert
Nun mach schon kehrt
Raus hinaus und aus dem Haus

Zieh Leine, ich kann Dich nicht mehr sehen
Darum musst Du leider gehen
Und bitte nimm Deinen Kühlschranks mit
Auf Deinen Käse hab ich keinen Appetit

15 geheimstoff

2:37

Kleider sind aus Stoff
Drogen sind aus Stoff
Männer können Stoffel sein
Geschichten sind aus Stoff
Stoffwechsel gibt es auch
Wenn Du weiter willst gib Stoff
Jeder Stoff in der Welt scheint
für Erkenntnis gemacht

Doch aus welchem Stoff ist die Liebe gemacht?
Sie hat für uns stets ein Geheimnis gebracht
Und lasst uns niemals, niemals
das Verborgene finden
Und unsere Lieben so stets auf ewig binden:

Niemals ankommen, so kennt sich die Liebe gern
Für immer sehnen nach verbindendem Fern
Niemals ankommen
So kennt sich die Liebe gern
Für immer sehnen nach verbindendem Fern

Wir alle brauchen ihn zum Atmen, Sauerstoff
Wer abheben will nimmt lieber Wasserstoff
Zoff gibt 'ne Menge dramatischen Stoff
Jeder Stoff in der Welt hält seine Folge bereit

Doch was hält für uns die Liebe bereit?
Sie hat in uns stets das Geben befreit
Denn, wenn wir lieben sind wir
vom Ich-sein befreit
Und über die Maßen zum Geben bereit:

Nie genug geben
So kennt sich die Liebe gern
Für immer streben
nach dem Glück des ander'n Sterns

Nie genug geben
So kennt sich die Liebe gern
Für immer streben
nach dem Glück des ander'n Sterns

Nie genug geben
So kennt sich die Liebe gern
Für immer streben
nach dem Glück des ander'n Sterns

Nie genug geben
So kennt sich die Liebe gern
Für immer streben nach dem Glück
des ander'n Sterns

16 beinah

2:50

Oh
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie umgehau'n,
als sie glaubte, dass sie ihn nicht mehr liebe – Oh
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie ganz und gar ratlos gemacht,
zu fühlen, es ist wohl vorbei
Dabei war er liebevoll,
verantwortungsnah
und zuverlässig wie keiner zuvor
Das muss erstmal einer bringen
Und darum:
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie umgehau'n,
als sie glaubte, da ist wohl nichts mehr – Oh
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie ganz und gar ratlos gemacht,
zu spüren, dass sie ihn nicht mehr liebe
Dabei war er verliebt und dran auch
und hilfsbereit wie keiner zuvor
Auch das muss erstmal einer schaffen

Und deshalb:
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie umgehau'n,
zu glauben, da ist wohl nichts mehr
Oh, Ah, Oh
Wie blöde
Nein, nicht , so weh
Oh
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie umgehau'n,
zu glauben, da ist wohl nichts mehr
Er war so willens und schön auch
Und einst wollten sie sich
Wo war das alles nur geblieben?
Und deshalb:
Beinah, beinah, beinah
hätte's sie ganz und gar ratlos gemacht,
Zu spüren, es ist wohl vorbei
Zu spüren, ein Ende breitet sich aus
Zu spüren, vorbei ist vor –

17 universumswalzer

2:23

Wenn ich in's Universum seh',
wird mir immer so schwindelig
Denn die Unendlichkeit
begreife ich nicht
Wenn ich in's Universum seh',
wird mir immer so komisch zu Mute
Und ich erinnere mich daran,
wie klein ich bin
Dann schau' ich Dich an
Du gibst mir Halt
Eine feste Größe,
die ich in den Arm nehmen kann,
wie schön
Zusammen dreh'n wir uns dann
bis uns ganz schwindelig wird,
und wir im Augenblick
die Unendlichkeit spüren



18 seelenfrieden

2:21

Seelenfrieden – ist wünschenswert
Seelenfrieden – kostbar wie das Leben selbst
Seelenfrieden bedeutet Reinheit und die Kraft,
ja zu sagen zum Leben, zu Liebe und zu Leid

Seelenfrieden ist heitere Gelassenheit
Seelenfrieden, das wünsch' ich uns allen:

Raus aus der Haut, sich zeigen
Mut in unserer genormten Welt
Weg mit den Masken, Verstellungen
Ängste dürfen alle mit
Mal alles nicht im Griff haben
Kontrollverlust macht glücklich
Lass einfach alles los

Die Seele will nicht, sie zwingt sich Dir nicht auf
Sie breitet sich aus, wenn Du sie lässt
Sie spricht mit Dir, wenn Du sie fragst
Sieh' Kindern in die Augen
Sie strahlen und Staunen
Licht Luft und Sonne bringen Dir Wonne

Geh hinaus in die Natur
Kauf Gemüse der Saison
Kümmere dich um Deinen Nächsten
Verlasse, die Dich kränken
Glaube, an was Du glaubst
Lies, was Dich erkennen lässt
Liebe, wen Du liebst

Seelenfrieden,
dann wirst Du bestimmt nicht krank
– das wünsch' ich Dir

19 ich pass auf dich auf

1:38

Ich pass auf Dich auf
Ich will Dich beschützen
Du bist so klein
Ich pass auf Dich auf
Ich seh' Dich an
Und bin ganz verliebt
Du lächelst
Mein Herz wird ganz weich
Du streckst mir Dir Hände entgegen,
machst winke winke winke winke
Ich nehm' Deine Hand und halt sie in meiner
Ich will Dich beschützen
Will für Dich da sein
Will für Dich sorgen
Dich Hegen und Pflegen
Du bist so rührend
So freundlich und schön
Ich geb' Dir gerne meine Milch
Ich möchte Dich wärmen, wenn's draußen kalt ist
Ich möchte mich kümmern, wenn Du krank bist
Ich will für Dich da sein
Ich hab' Dich so lieb, so lieb
So lieb, so lieb
So lieb, so lieb!

20 nur leben

3:26

Auf jeden Tag folgt ein nächster
Ob es ein guter war oder ein nicht so schöner
Die Zeit läuft – kompromißlos
Und fragt Dich nicht, ob Du das auch willst

Wir müssen leben
Unser Leben lieben
Wir müssen weitergeh'n
In Bewegung bleiben
Lass uns loszieh'n
Unser Leben auskosten
Mit allem, was möglich und gut ist
Das Leben feiern

Wo hat sich der Schlüssel versteckt?
Worüber können wir lachen?
Worin finden wir Sinn?
Jeder von uns
hat seine eigene Antwort zu finden

Wir wollen leben
Unser Leben lieben
Wir wollen weitergehen
In Bewegung bleiben
Laß uns loszieh'n
Unser Leben auskosten
Mit allem, was gut ist
Das Leben feiern

Mein herzlichster Dank

Dir, Ecki. Für die Unterstützung. Den benötigten Freiraum. Und dafür, Zitat: „Ich bin Dein größter Fan.“

Dir, Samuel. Für Deine Überzeugung, Dein Vertrauen und Dein Engagement!

Dir, Oskar. Dir, Karl. Durch Euch Kinder verstehe ich immer wieder besonders gut, was es heißt, Mensch zu sein. Nämlich, nicht perfekt zu sein. Wie schön, dass es Euch gibt!

Dir, Chiara. Für die Inspiration und Ermütigung.
Dir, Betti. Für Dein spontanes Foto, Deine Hilfsbereitschaft.
Dir, Friederike. Für die Idee, Samuel zu fragen.

Allen, die mich unterstützt haben und unterstützen.

Allen, die zuhörten und zuhören.

© 2013 GEMA

Melodie und Text / Gesang Valerie von Scheel

Arrangement / Klavier Samuel Schroth